Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher = Nouveaux livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Domenic Feuerstein: **«Wupp».** Geschichte eines Eichhörnchens. Fretz & Wasmuth Verlag AG., Zürich.

Mit seiner reizend lebenswahren Murmeltiergeschichte « Peterli » hat sich der bekannte Schulser Photograph Feuerstein vor einigen Jahren die Zuneigung aller Tierfreunde erworben, weil sie auf jede weinerliche Vermenschlichung verzichtete. In schlichter Art berichtete der Verfasser uns, was er mit seinem Peterli hatte erleben dürfen.
Dies ist es, was uns auch die kürzlich erschienene Erzählung von « Wupp », dem Eicherli, sympathisch macht. Im kugelrunden, weichgepolsterten Arvennest wird das Kerlchen geboren, lernt bald die Freuden und das Leid im Bergwald kennen, muß sich nach Mutters Tod im Fang des Edelmarders selber durchs Dasein schlagen, kommt in Beziehung zu all den heimlichen Wesen im Reich der Arven und Lärchen und findet alsgemach den Weg ins Leben. Ein seltsamer Zufall führt den kleinen « Wupp » mit den Menschen zusammen. Er sieht mit Verwunderung, wie sich die Artgenossen von den Kurgästen füttern und verhätscheln lassen, tut aber nicht wie sie, weil das Wildblut in seinen Adern pulst. Im Gegenteil: Allmählich wird er unverschämt und schlau, lernt überall seinen Vorteil wahren und macht sich so im schlimmen Sinne einen Namen, der ihm die Feindschaft der Buben und Erwachsenen einträgt. Dem kleinen « Wupp » ist schließlich keine Lausbuberei mehr zu toll, bis es den bösen Weg geht und er beinahe das Leben lassen muß. Da verläßt er das ungastliche Menschenland und zieht heim in den Arvenwald, wo ja auch mancherlei Gefahren sind, doch kein so heimtückischer Feind wie der Mensch.
Wer immer Tiere liebt, dem kommt der Neid: Domenic Feuerstein hat während seiner jahrelangen Streifereien um Schuls und Scarl, sein Sommerheim, einen beglückend tiefen Einblick in ihr Leben bekommen. So ist denn seine scheinbar anspruchslose Plauderei wissenschaftlich fest untermauert. Und dann und wann blinkt durch die Schelmerei auch die Besinnlichkeit: « Tiere sind immer einfach in ihren Handlungen und nur grausam, weil diese scheinbare Grausamkeit naturgemäß für ihren Lebensunterhalt notwendig ist. Menschen aber sind aus Freude am Töten grausam, weil sie sich als die Herren der Schöpfung über alle Wesen erhaben fühlen. » Vor allem unserer Jugend wird das reizende Buch mit seinen 42 photographischen Aufnahmen aus dem Leben die Freude aus den Herzen locken. Um seiner Lauterkeit und Wärme willen ist ihm weite Verbreitung zu wünschen. Z.

Alfred Flückiger: **« Glück des Daseins ». Insekten-Romane.** Rascher-Verlag, Zürich.

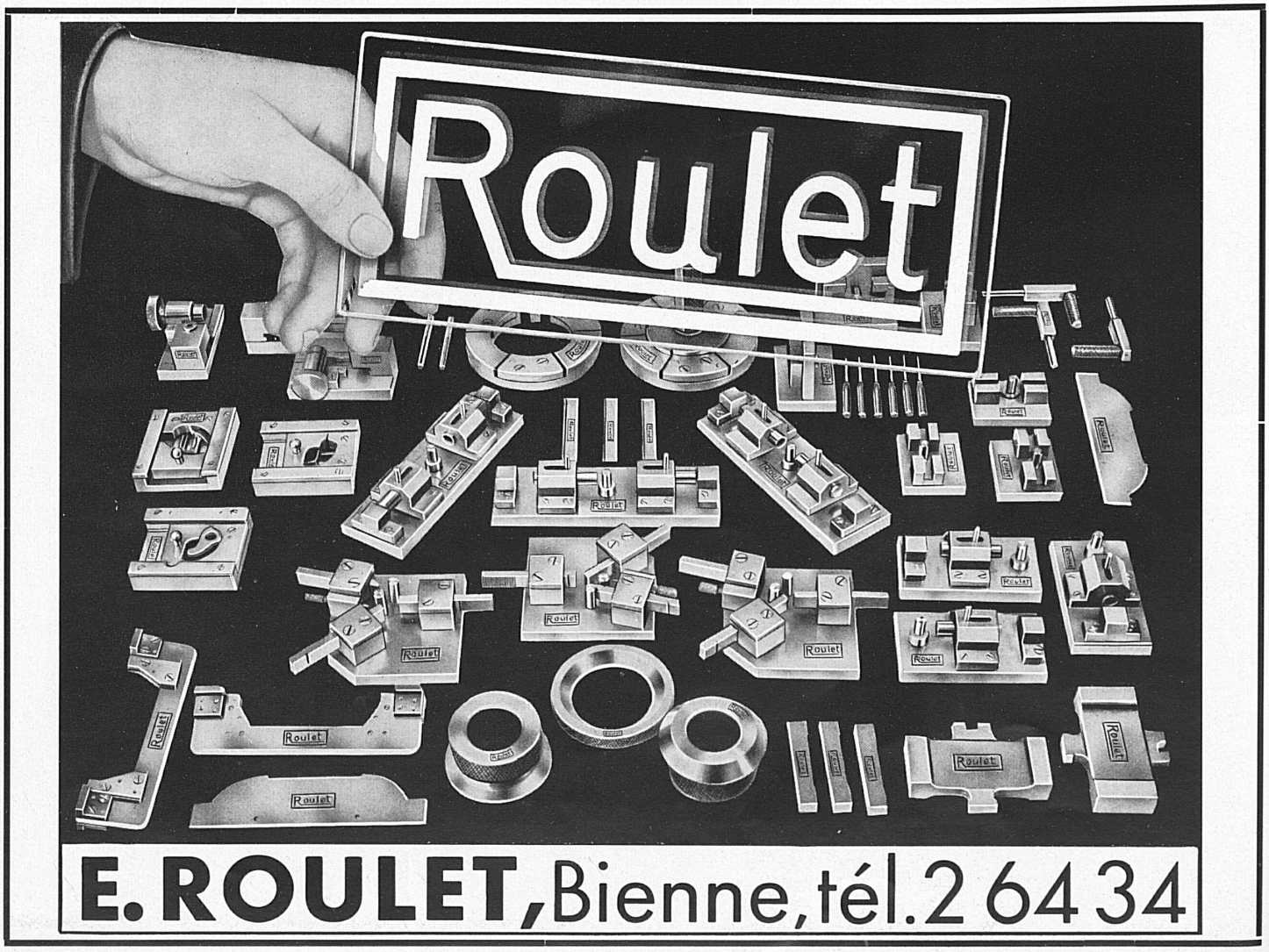
Es ist nicht mehr zu übersehen, daß mitten im Sensationsgehetze unserer Zeit unsere Blicke sich entschlossener als je nach innen wenden. Wir haben das filmische Vorüberhuschen der Zufallseindrücke satt; wir sehnen uns darnach, die Heimat und ihre vielgestaltige Schönheit tiefer als bisher zu erleben und ihr und ihrem Wesen näher zu kommen.
Als vor fünf Jahren Alfred Flückiger seinen Alpenhasen-Roman « Muck » in die Öffentlichkeit gab, war es ein Wagnis: Wer wird schon Anteil nehmen am kleinen Schicksal eines Schneehäsleins, wenn überall die Bomben platzen und eine Welt im Blut ertrinkt! Aber nun geschieht das Eigenartige, daß die tschechische Ausgabe des « Muck » bereits im 23. Tausend erschienen ist. Ist es nicht fast wie ein Symbol?
Des Dichters neuer Band umspannt das Dasein eines Tagpfauenauges, einer Grille und einer Libelle. Aber es geht ihm nicht um unbesorgte Fabulererei, um lyrisch angehauchte Lobgesänge auf die Welt des Schönen. Wenn seinem Buch einige unserer bedeutendsten Zoologen zu Gevatter standen, so bekennt sich damit der Verfasser eindeutig zu wissenschaftlicher Zuverlässigkeit. Wieviel ist früher gerade in dieser Hinsicht, wenn auch in guter Meinung, gesündigt worden!
Doch wollte man nun eine Klügelei um Tierklassen und Subspecies erwarten, so sähe man sich gröblich getäuscht: Nein, es sind wirkliche Romane. Die allbekannten und dennoch so rätselvollen kleinen Wesen schwingen und fiedeln durch die Sommersonne, erleben Minnezeit und Not, Schlechtwettertage und gleißendes Mittagslicht — aber ihr Dasein ist trotz aller Schicksalsfülle beneidenswert geschlossen. Wollte man das, was Flückiger uns zu sagen hat, in philosophische Worte fassen, so dürfte man wohl von einem « Leben an sich » reden. Aber da hinein sind nun alle Stimmungen des Jahres verwoben, die einschläfernde Regenmelodei so gut wie das tausendstimmige Insektengefiedel über dem Sommerwald, die Eisnacht wie der Morgenschein. Wir warten, schweigen, lauschen mit dem Dichter, und so enthüllt sich vor uns jenes geheimnisvolle kleine Leben, welches wir hart und laut gewordenen Menschen schon ganz vergessen haben. Klingt nicht aus einzelnen der Seiten eine Erinnerung an Franz von Assisi und seinen « Bruder Tier» ?
Ein ganz besonderes Wort gebührt den 62 Federzeichnungen der Graphikerin Vreni Zingg: Sie sind voll zarter Schelmerei, voll kindlichem Staunen und Erlebnistiefe. yz.

Jean Follonier : **Peuple des Montagnes.** Sierre 1945, Editions des Treize Etoiles.

Jean Follonier, originaire du haut pays d'Hérémence, est né en 1920. C'est un véritable penseur, un véritable poète. Son premier livre nous montre le Valais réel avec, partout, des hommes qui luttent. Qui luttent durant toute l'année, durant toute leur vie. C'est sa propre vie paysanne, c'est la vie de tout un peuple. Ce sont des pages valaisannes venues d'un cœur bien valaisan.
Dans une préface, l'écrivain genevois Pierre Valette dit notamment ceci : « Ce petit livre si simple aidera à faire mieux comprendre la vie rude de nos montagnards. Il contribuera à réformer dans l'esprit de bien des gens un jugement hâtif et de ce fait incompréhensif. Il révélera aux citadins ce que cache l'âme secrète des habitants des hautes vallées, et tout naturellement il leur attirera une sympathie justement méritée. »
Cette heureuse réussite d'un véritable écrivain du terroir fut illustrée d'une manière fort originale par le peintre Albert Chavaz. K. S.

« Schwyzerlüt. » Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte. Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg.

Der Inhalt der neuesten Nummer dieser unsern Mundarten und ihren Eigenheiten gewidmeten, immer hübsch ausgestatteten Zeitschrift wird durch den gemütvollen Berner Emil Balmer bestimmt. Als einem unserer anerkanntesten lebenden Dialekt-Schriftsteller kommt ihm nicht nur in der Mundartliteratur der Gegenwart ein bedeutender Platz zu, mit seinen Walserforschungen, die ihn namentlich in die deutschsprachigen Täler südlich des Monte Rosa führten, hat er auch der Wissenschaft einen Dienst erwiesen. Das Heft, zu dem er selbst auch einen neuen Beitrag lieferte, stellt ihn uns in einigen ausgewählten Proben aus seinen Werken vor. Sch.

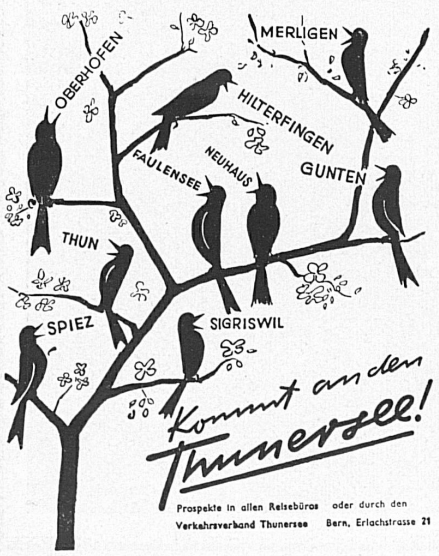


Nouveaux livres

Le Dr Jean Humbert et ses œuvres.
Dans une de nos précédentes recensions, nous avions souligné les efforts appréciables, fruits de longues recherches entreprises par un auteur romand sur un poète peu connu, mais bien de chez nous : Louis Bornet, écrivain patoisant excellant dans son savoureux idiome, le gruérin.
Après « Louis Bornet et le patois de la Gruyère », inlassable, le Dr Jean Humbert vient de souligner par un travail laborieux, l'indispensable importance de l'orthographe française, propreté de la langue. Ce fort volume, in 8°, de plus de cinq cents pages, a l'heur de bénéficier d'un succès croissant, couronnement de patients efforts.
De prime abord, on peut penser qu'une étude de ce genre diverge sensiblement des buts que poursuit la présente revue. Profonde erreur. Nos langues nationales ne font-elles pas partie de notre patrimoine helvétique ? Les méconnaître, n'est-ce pas négliger une de nos forces morales et patriotiques ?
D'aucuns croiront qu'un tel livre s'adapte uniquement à l'enseignement primaire et secondaire. Non ! C'est une étude qui permet à l'homme d'âge mûr de compléter et de remémorer son bagage orthographique.
Faisant suite à la préface, due à l'experte plume de Camille Dudan, le Dr Humbert nous expose, en une prose imagée et fleurie d'exemple, ce qu'est l'âme, le visage, la voix de notre langue: l'orthographe.
Divisé en deux parties de couleurs différentes, cet ouvrage didactique nous fait passer de la théorie à la pratique, du plan à la construction. De son véritable chef-d'œuvre, fruit d'un long labeur, l'auteur peut attendre une prospère et louable issue.
B. à K.

« Albert Anker .» Par Hans Zbinden et Maurice Jeanneret. Editions du Griffon, Neuchâtel.
Parmi les peintres suisses du XIXme siècle, Anker est sinon le plus célèbre, du moins le plus populaire. Sa sincérité, la fraîcheur de son dessin et de sa palette lui ont valu une renommée absolument justifiée qu'on a seulement eu le tort, à certaine époque, de confondre avec la gloire d'un maître de premier plan. Quoi qu'il en soit, Anker joue, de notre temps encore, un tel rôle dans la vie spirituelle de notre peuple, dont il a si éloquemment rendu le génie, qu'on ne saurait le négliger. C'est pourquoi les éditions du Griffon ont agi avec discernement en publiant, dans leur collection « Artistes de mon pays », l'album dont il est question ici. MM. Zbinden et Jeanneret ont traité avec discernement de leur sujet, analysant tour à tour la vie, la personnalité et l'œuvre du peintre. S'ils vont parfois un peu loin dans l'apologie, ils n'ont en tout cas rien négligé d'essentiel. Les planches, dont plusieurs sont en couleurs, sont dignes des plus vifs éloges.
J. M.

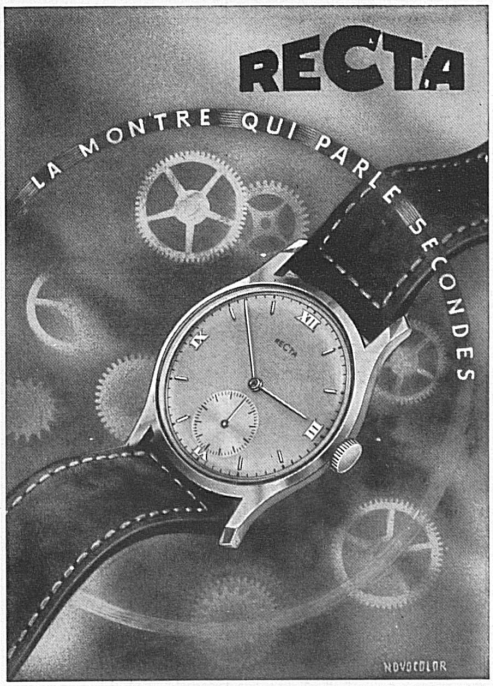
« Delémont, Saint-Ursanne, Porrentruy. » Par W. Laedrach et J.-R. Graf. Editions du Griffon, Neuchâtel.
Un autre album, non moins réussi, de la Collection « Trésors de mon pays ». Le charme de l'Ajoie et des autres régions du Jura bernois est trop peu apprécié, en général. Et pourtant que de beautés ne recèlent point leurs vallons, leurs plateaux et leurs petites villes dont les principales sont, justement, Delémont, Saint-Ursanne et Porrentruy ! Les deux auteurs ont su les commenter avec talent et donner, en même temps, une brève, mais substantielle étude sur le développement de la contrée. Ajoutons qu'ici également les planches accompagnant le texte sont d'une haute qualité esthétique.
J. M.



Besuchen Sie uns

Bern **Hotel Bären** Gegenüber Bundeshaus
RESTAURANT TEA ROOM
„Neue Bärenstube" eröffnet!
Tel. 2 33 67 Marbach & Co.
Im Sommer Kühlluft-Ventilation in allen öffentlichen Räumen. Zentrale, ruhige Lage. Modernster Komfort.

Handels- und Verkehrsschule
Bern:
Neues Domizil Schwanengasse 11
Tel. 3 54 49
Erfolgreiche Schule für **Handel** und **Verwaltung - Diplomabschluß - Stellenvermittlung -** Man verlange Prospekte und Referenzen - **Erstklassiges Vertrauensinstitut**
Neue Kurse beginnen **am 26. April 1945.**



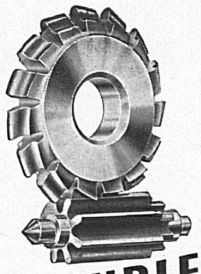
RECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne

Zürich
St. Gotthard
Bestreputiertes Haus mit :
Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telephon

HOTEL
St. Gotthard
BERN
Bubenbergplatz, beim Bahnhof
Bestempfohlenes, modernst eingerichtetes Hotel 70 Betten. In allen Zimmern fließendes Kalt- und Warmwasser sowie Telephon. 16 Bäder. Ausstellungszimmer. Telephon 2 16 11 Inhaber : **G. Salis-Lüthi.**

Vevey
Das total neu erstellte Ferien- und Passanten-Hotel
«Les Trois Rois de Vevey»
ist die wahre Quelle der heutigen Kochkunst. Größte Auswahl feinster Schweizer- und Auslandweine. Zimmer mit Tel. und Bad. In der SALON-BAR jeden Abend Konzert.
O. Kuonen - Tel. 5 31 03 (021)

Olten
HOTEL TERMINUS
Neuestes Haus. Zentralst gelegen, 2 Minuten v. Bahnhof, über der Brücke neben Stadttheater. Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Telephon. Heimeligstes Restaurant. Säle für alle Anlässe. Bar. Bekannt für gute Küche und Keller.
E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer



SCHINDLER & LIECHTI s.a.r.l.
FABRIQUE DE FRAISES
TEL: 3757 BIENNE

Faites faire vos urinoirs
Système Toupro blanc
Fr. 75.- la stalle
TREUTER-NÆGELIN · GENÈVE
27, Route de Chêne · Tél. 4 58 45

Inserate
in der Reisezeitschrift «Die Schweiz»
bringen Erfolg!

Buch- und Tiefdruck Büchler & Co., Bern